

I N T E R P E L L A T I O N

betreffend Niedergang der Swissair

Der faktische Konkurs der Swissair dominiert das aktuelle politische Geschehen. Die Interpellanten gehen davon aus, dass der Kanton Graubünden weitaus stärker vom Niedergang der Swissair betroffen ist, als dies der direkte Verlust des in Aktien angelegten Kapitals des Kantons vermuten lässt. Es ist zu vermuten, dass der nationale Imageschaden einen wirtschaftlichen Folgeschaden für den Bündner Tourismus zeitigen wird. Weiter sind Auswirkungen auf die Standortqualität der "Greater Zurich Area" zu vermuten, mit welcher der Kanton Graubünden bei Industrie und Dienstleistungen verbunden ist. Die Interpellanten erachten es auch als wichtig, dass die Verantwortlichkeit für das Debakel geklärt wird.

Die Interpellanten ersuchen daher die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Auswirkungen erwartet die Regierung aufgrund des forcierten Niederganges der Swissair auf den Tourismus in Graubünden?
2. Gibt es in unserem Kanton Betriebe, die vom Swissair-Debakel mittelbar bzw. unmittelbar und ggf. inwieweit betroffen sind? Wie verhält es sich mit Arbeitnehmern?
3. Welche Auswirkungen erwartet die Regierung auf die Standortattraktivität Graubündens, und welche Folgen wird dies auf die Wirtschaftsförderung unseres Kantons haben?
4. Hat die kantonale Pensionskasse Kapital in die Swissair investiert (Aktien?, Obligationen?)? Wenn ja, wie beurteilt die Regierung die entsprechenden Auswirkungen?
5. Weltweit sind den Fluggesellschaften und den Privatfliegern die Versicherungen gekündigt worden. Neue Versicherungsangebote werden massiv verteuert und die Deckung eingeschränkt. Betroffen sind auch Heli-Unternehmungen und regionale Flugplätze. Wie schätzt die Regierung die entsprechenden Auswirkungen für die Heli-Unternehmungen in unserem Kanton und für den Flugplatz Samedan ein?
6. Welche allfälligen weiteren Auswirkungen erwartet die Regierung?
7. Ist die Regierung der Auffassung, dass unser Land eine eigene nationale Fluglinie mit eigenen Interkontinentalverbindungen braucht?
8. Beabsichtigt die Regierung, entweder einzeln oder im Verbund mit Kantonen, sich an einer Auffanggesellschaft "Crossair Plus" zu beteiligen?
9. Beabsichtigt die Regierung, im Verbund mit den anderen Kantonen massgeblich auf die vollständige Klärung der Verantwortlichkeit für das Swissair-Debakel einzuwirken?
10. Wieso verkaufte die Regierung die gemäss Rechnung 2000 noch im Eigentum des Kantons stehenden 10'000 Swissair-Aktien nicht (vgl. bspw. Verkauf von 1'890 Aktien im Jahre 2000 zum Kurs von Fr. 350.--)? Gemäss Zeitungsberichten hatte offenbar der Kanton St. Gallen "eine bessere Nase", verkaufte er doch seine Restposition an Swissair-Aktien im Verlaufe des Frühjahres 2001.

Chur, 9. Oktober 2001

Loepfe, Augustin (Chur), Tremp, Augustin (Almens), Bundi, Cahannes, Capaul, Carisch, Casanova (Vignogn), Cathomas, Catrina, Cavegn, Cavigelli, Christoffel, Conrad, Crapp, Demarmels, Dermont, Donatsch, Federspiel, Frigg, Geisseler, Giovannini, Giuliani, Gross, Hübscher, Hug, Jäger, Keller, Koch, Lardi, Locher, Loepfe, Looser, Meyer, Montalta, Nick, Noi, Parolini, Parpan, Patt, Peretti, Pfenninger, Pfiffner, Portner, Quinter, Righetti, Roffler, Sax, Schmid (Sedrun), Schmid (Splügen), Schmid (Vals), Schütz, Stiffler, Suenderhauf, Thomann, Tramèr, Trepp, Tuor (Trun), Walther, Zanolari, Zarro



Sitzung vom

30. Oktober 2001

Mitgeteilt den

30. Oktober 2001

Protokoll Nr.

1693

Interpellation Loepfe

betreffend Niedergang der Swissair

Antwort der Regierung

1. Die meisten Gäste, die in Graubünden Ferien machen, stammen aus Deutschland, Italien und aus der Schweiz. Der Anteil der bündnerischen Feriengäste, die mit dem Flugzeug reisen, ist kleiner als 5 % (geschätzter Wert von Graubünden Ferien). Schwierig abzuschätzen sind jedoch zurzeit die Auswirkungen auf die Konjunktur, die allgemeine Konsumentenstimmung und insbesondere auf die Region Zürich und die daraus allenfalls resultierenden negativen Folgen für den Bündner Tourismus. Einerseits könnte ein gewisser Respekt oder eine Unsicherheit gegenüber dem Fliegen, nicht nur ausgelöst durch die Situation der Swissair, dazu führen, dass vermehrt Gäste den Winterurlaub in den Bergen gegenüber Fernreisen vorziehen. Andererseits sind jedenfalls zusätzliche gezielte Werbemassnahmen von Graubünden Ferien in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus notwendig, um die für den Tourismus problematischen Imageschäden zu beheben.
2. Es sind keine Betriebe im Kanton Graubünden bekannt, die substanziell als Zulieferer der Swissair-Gruppe von der Situation betroffen sind. Wieviele Arbeitnehmende aus dem Kanton Graubünden bei der Swissair tätig sind, ist uns nicht bekannt.
3. Auch für die Standortattraktivität des Kantons Graubünden ist es wichtig, dass die Schweiz eine europäische und interkontinentale Einbindung hat. Es wird primär Aufgabe der national für die Wirtschaftsförderung und das Image der Schweiz zuständigen Institutionen sein, die aktuellen Probleme objektiv darzustellen und die nach wie vor vorhandenen Standortvorteile der Schweiz hervorzuheben. Auf kantonaler Ebene sind gestützt auf den aktuellen Kenntnisstand keine besonderen Massnahmen vorgesehen.
4. Die Pensionskasse verfügt über ein Kerndepot an Schweizer Aktien, das sich am SMI (Swiss Market Index) orientiert. Die Swissair figurierte als Blue-Chip in diesem Index. Die Pensionskasse hielt SAir-Aktien im Rahmen der Gewichtung am SMI. Sie bewirtschaftet die Aktien nach einem antizyklischen Konzept. Zukäufe erfolgen deshalb nach Kursrückschlägen. Der Bestand am 11. Oktober 2001 war 1320 Aktien zum Kurs von Fr. 6.99. Die Pensionskasse hat keine Obligationen der Swissair im Portefeuille.
5. Einzelnen Flugbetrieben im Kanton Graubünden (Flugplatz Samedan und Air Grischon) wurden die Versicherungen für Kriegskasko und Haftpflicht bei Krieg,

Vandalismus, Unruhen etc. bereits gekündigt. Sofern Kriegsrisiken auch in Zukunft versichert werden müssen, hätte dies eine Prämienerrhöhung von ca. 45% zur Folge. Zudem haben sowohl der Flugplatz Samedan als auch die Air Grischa massive Prämienerrhöhungen der ordentlichen Kasko- und Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

6. Bei sich rauh ändernden Situationen im Umfeld Swissair/Crossair ist zurzeit eine Abschätzung allfälliger weiterer Auswirkungen beinahe unmöglich. Dies betrifft nicht nur das Fluggeschäft, sondern auch alle angegliederten Unternehmungen und die damit im Zusammenhang stehenden Entlassungen. Für den Kanton Graubünden sind zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Auswirkungen abzusehen.
7. Für die Attraktivität unseres Landes ist eine nationale Fluggesellschaft mit eigenen europäischen und interkontinentalen Verbindungen anzustreben. Dabei ist es wichtig, dass sich diese neue Fluggesellschaft nach den Marktgegebenheiten richtet, um konkurrenzfähig den Flugbetrieb aufrecht erhalten zu können. Eine Fluggesellschaft mit direkten interkontinentalen Flügen in die Schweiz trägt zum Image eines Landes als attraktiver Wirtschaftsstandort bei.
8. Die Regierung wird sich voraussichtlich zusammen mit den anderen Kantonen beteiligen.
9. Aus Sicht des Kantons steht diese Frage heute nicht im Vordergrund. Der Kanton hat zusammen mit anderen Kantonen in der Generalversammlung vom Frühjahr 2001 eine Sonderprüfung beantragt. Der Bund will sich zur Wahrung der Aktionärsrechte weiterhin für die Klärung der Verantwortlichkeiten einsetzen und will daher die Fortführung der Sonderprüfung mit einem finanziellen Beitrag ermöglichen. Das Resultat dieser Sonderprüfung ist abzuwarten.
10. In der Maisession des Grossen Rates wurde bei der Behandlung der Interpellation Suenderhauf nichts gegen die Strategie „Halten der Swissair-Aktien“ eingewendet. Ein Ausstieg der öffentlichen Hand aus dem Swissair-Engagement im Zeitpunkt des Neustarts unter Herrn Corti wäre zudem in der Öffentlichkeit nicht verstanden worden. Der Kanton St. Gallen hat sich bereits 1999 von seinen Swissair-Aktien getrennt. Die Verkäufe im Jahre 2001 wurden von der Pensionskasse und der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen getätigt.



Namens der Regierung

Die Präsidentin:

Dr. E. Widmer-Schlumpf

Der Kanzleidirektor:

Dr. C. Riesen

I N T E R P E L L A Z I U N

concernent il declin da la Swissair

Il concurs factic da la Swissair dominescha ils fatgs politics actuals. Ils interpellants partan dal fatg ch'il chantun Grischun saja pertutgà bler pli ferm dal declin da la Swissair che quai che sa lascha presumar tras la perdita directa dal chapital ch'il chantun aveva investi en aczias. I's po presumar ch'il donn naziunal da la reputaziun vegnia ad avair in donn consecutiv economic per il turissem grischun. Ultra da quai pon ins presumar consequenzas per la qualitat dal lieu da la "Greater Zurich Area", cun la quala il chantun Grischun è collià concernent l'industria e las prestaziuns da servetsch. Ils interpellants considereschan er sco important ch'i vegnia sclerida la responsabladad per il desaster.

Ils interpellants envidan perquai la regenza da responder las sequentas dumondas:

1. Tge consequenzas spetga la regenza a basa dal declin sfurzà da la Swissair per il turissem en il Grischun?
2. Datti manaschis en noss chantun ch'èn pertutgads directamain u indirectamain dal desaster da la Swissair, ed en cas da gea: en tge mesira èn els pertutgads? Co statti cun lavurants e lavurants?
3. Tge consequenzas spetga la regenza per il Grischun sco lieu attractiv e tge consequenzas vegn quai ad avair per la promoziun da l'economia da noss chantun?
4. Ha la cassa da pensiun chantunala investi chapital en la Swissair (aczias, obligaziuns?). En cas da gea: co taxescha la regenza ils effects respectivs?
5. En tut il mund han las assicuranzas visà lur contracts cun las societads aviaticas ed ils aviuns privats. Novas purschidas d'assicuranza daventan bler pli charas e la garanzia è restrenschida. Pertutgadas èn er interpresas da helicopters e plazzas aviaticas regiunalas. Co taxescha la regenza las consequenzas respectivas per las interpresas da helicopter en noss chantun e per la piazza aviatica a Samedan?
6. Tge ulteriuras consequenzas spetga la regenza?
7. È la regenza da l'avis che noss pajais dovria in'atgna lingia aviatica naziunala cun atgnas colliaziuns intercontinentalas?
8. Ha la regenza l'intenziun da sa participar, saja quai sulet u ensemen cun auters chantuns, ad ina societad d'agid "Crossair Plus"?
9. Ha la regenza, ensemen cun ils auters chantuns, l'intenziun d'influenzar a moda decisiva il scleriment cumplet da la responsabladad per il desaster da la Swissair?
10. Pertge n'ha la regenza betg vendì las 10'000 aczias da la Swissair ch'èn tenor il quint 2000 anc en possess dal chantun (mira p. ex. la vendita da l'890 aczias l'onn 2000 per il curs da fr. 350.--)? Tenor rapports da gasettas ha il chantun Son Gagl gi in meglier sensori ed ha vendì il rest da sias aczias da la Swissair en il decurs da la primavaira 2001.

Cuira, ils 9 d'october 2001

Loepfe, Augustin, (Cuira), Tremp, Augustin (Almen), Bundi, Cahannes, Capaul, Carisch, Casanova (Vignogn), Cathomas, Catrina, Cavegn, Cavigeli, Christoffel, Conrad, Crapp, Demarmels, Dermont, Donatsch, Federspiel, Frigg, Geisseler, Giovannini, Giuliani, Gross, Hübscher, Hug, Jäger, Keller, Koch, Lardi, Locher, Loepfe, Looser, Meyer, Montalta, Nick, Noi, Parolini, Parpan, Patt, Pfenninger, Pfiffner, Portner, Quinter, Righetti, Roffler, Sax, Schmid (Sedrun), Schmid (Spleia), Schmid (Val S. Pieder), Schütz, Stiffler, Suenderhauf, Thomann, Tramèr, Trepp, Tuor (Trun), Walther, Zanolari, Zarro



Sitzung vom

30 d'october 2001

Mitgeteilt den

30 d'october 2001

Protokoll Nr.

1693

Interpellaziun Loepfe

concernent il declin da la Swissair

Resposta da la regenza

1. La gronda part dals giasts che fan vacanzas en il Grischun derivan da la Germania, da l'Italia e da la Svizra. La part dals giasts grischuns che viagian cun l'aviun è pli pitschna che 5% (valur approximativa da Graubünden Ferien). Difficils da valitar èn dentant da preschent las consequenzas sin la conjuntura, la disposiziun generala dals consuments e surtut sin la regiun da Turitg ed ils eventuels effects negativs che resultan da quai per il turissem en il Grischun. D'ina vart pudess in tschert respect u ina malsegirezza visavi il sgular, betg sulettamain pervia da la situaziun da la Swissair, chaschunar che dapli giasts prefereschon las vacanzas d'enviern en las muntognas empè da viadis en pajais lontans. Da l'autra vart dovri medemamain ulteriuras mesiras da reclama sistematicas da Graubünden Ferien che vegnan realisadas en collavuraziun cun Schweiz Tourismus per eliminar ils donns da la reputaziun ch'èn problematicas per il turissem.
2. Ins na conuscha nagins manaschis en il chantun Grischun ch'èn pertutgads substantialmain da la situaziun sco furniturs da la gruppa Swissair. Quants lavurants dal chantun Grischun che lavuran tar la Swissair na savain nus betg.
3. Er per il Grischun sco lieu economicamain attractiv èsi impurtant che la Svizra disponia d'ina integraziun europeica ed intercontinentala. Primarmain vegni ad esser l'incumbensa da las instituziuns ch'èn cumpetentas sin plaun naziunal per la promoziun da l'economia e per la reputaziun da la Svizra da preschentar ils problems actuals a moda objectiva e d'accentuar ils avantatgs che la Svizra poseda anc adina sco lieu per interpresas. Sin plaun chantunal n'èn previsas naginas mesiras spezialas a basa da las enconuschientschas actualas.
4. La cassa da pensiun dispona d'in deposit central d'acziass svizras che s'orientescha tenor il SMI (Swiss Market Index). La Swissair ha figurà sco Blue-Chip en quest index. La cassa da pensiun ha tegnì acziass da la SAir en il rom da l'evaluaziun al SMI. Ella administrescha las acziass tenor in concept anticiclic. Ulteriuras acquisiziuns succedan perquai suenter regress dal curs. L'effectiv dals 11 d'october 2001 è sa muntà a 1320 acziass al curs da fr. 6.99. La cassa da pensiun n'ha naginas obligaziuns da la Swissair en il portafegl.

5. A singulas interpresas aviaticas en il chantun Grischun (plazza aviatica a Samedan, Air Grischa) han ins già visà las assicuranzas per casco da guerra e responsablidad en cas da guerra, vandalissem, tumults e.u.v. Sch'ins vegn a stuaier assicurar er en il futur las ristgas da guerra, avess quai sco consequenza in augment da la premia da ca. 45%. Ultra da quai han tant la piazza aviatica da Samedan sco er la Air Grischa da pajar premias considerablamain pli autas da l'assicuranza ordinaria da casco e responsablidad.
6. Tar la situaziun che sa mida spert en il sector da Swissair/Crossair n'èsi da preschent strusch pussaivel da valitar eventualas ulteriuras consequenzas. Quai na concerna betg sulettamain il manaschi aviatic, mabain er tut las interpresas affiladas e las relaschadas che stattan en connex cun questas. Per il chantun Grischun na pon ins prevair da preschent naginas ulteriuras consequenzas.
7. Per l'attractivitat da noss pajais èsi d'aspirar ina societad aviatica naziunala cun atgnas colliaziuns europeicas ed intercontinentalas. Latiers èsi impurtant che questa nova societad s'orienteschia tenor la situaziun dal martgà per restar competitiva e per pudair mantegnair il manaschi aviatic. Ina societad aviatica cun sgols intercontinentals directs en la Svizra contribuescha a la reputaziun dal pajais sco lieu attractiv per l'economia.
8. La regenza vegn probablamain a sa participar ensemen cun ils auters chantuns.
9. Ord vista dal chantun na stat questa dumonda da preschent betg en il center. En la radunanza generala da la primavaira 2001 ha il chantun proponì, ensemen cun auters chantuns, ina examinaziun speziala. Per mantegnair ils dretgs dals acziunaris vul la confederaziun s'engaschar er vinavant per il scleriment da las responsabladads; ella vul perquai pussibilitar la cuntinuaziun da l'examinaziun speziala cun ina contribuziun finanziaria. Ins sto spetgar il resultat da quest'examinaziun speziala.
10. Durant la sessiun da matg dal cussegl grond n'han ins objectà nagut cunter la strategia "mantegnair las aczias da la Swissair" durant la deliberaziun da l'interpellaziun Suenderhauf. Ina renunzia dal maun public a l'engaschament per la Swissair al mument dal nov start sut signur Corti na fiss plinavant betg vegnida chapida en la publicitad. Il chantun Son Gagl è sa separà gia l'onn 1999 da sias aczias da la Swissair. Las vendas da l'onn 2001 èn vegnidas fatgas da la cassa da pensiun e da l'institut d'assicuranza d'edifizis dal chantun Son Gagl.



En num da la regenza

La presidenta:

dr. E. Widmer-Schlumpf

Il chancelier:

dr. C. Riesen

I N T E R P E L L A N Z A

concernente il declino della Swissair

La bancarotta a tutti gli effetti della Swissair domina la scena politica attuale. I firmatari dell'interpellanza presumono che il Cantone dei Grigioni sia colpito dal fallimento della Swissair più di quanto non lasci presagire la perdita diretta del capitale investito in azioni. Ci si deve attendere che il danno nazionale di immagine genererà un danno economico conseguente per il turismo dei Grigioni. Inoltre sono presumibili ripercussioni sulla qualità della regione denominata "Greater Zurich Area", con la quale il Cantone dei Grigioni ha legami sia in termini di industria che di servizi. I firmatari dell'interpellanza ritengono altresì importante che si faccia chiarezza sulla responsabilità dello sfacelo.

I sottoscrittori chiedono quindi al Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Quali ripercussioni si attende il Governo sulla base del disastro forzato della Swissair sul turismo nei Grigioni?
2. Nel nostro Cantone ci sono aziende colpite direttamente o indirettamente dal disastro della Swissair, e se sì in che misura? Quale sarà la sorte del personale?
3. Quali effetti si attende il Governo sulla capacità d'attrazione dei Grigioni e quali conseguenze avranno sull'incremento economico del nostro Cantone?
4. La Cassa cantonale pensioni ha investito del capitale in Swissair (azioni?, obbligazioni?)? Se sì, come valuta il Governo le relative ripercussioni?
5. In tutto il mondo le assicurazioni delle compagnie aeree e degli aviatori privati di volo sono state disdette. Le nuove polizze assicurative subiscono un rincaro massiccio e la copertura viene limitata. Anche le aziende di elicotteri e gli aerodromi regionali sono colpiti. Il Governo come ne valuta gli effetti per le aziende di elicotteri nel nostro Cantone e per l'aerodromo di Samedan?
6. Quali altre eventuali ripercussioni si attende il Governo?
7. Il Governo è dell'avviso che il nostro Paese abbia bisogno di una propria compagnia area nazionale con propri collegamenti intercontinentali?
8. Il Governo intende partecipare, da solo o con altri cantoni, a società di sostegno "Crossair Plus"?
9. Il Governo intende agire in modo decisivo, insieme con gli altri cantoni, per fare completa chiarezza sulla responsabilità del tracollo di Swissair?
10. Perché il Governo non ha venduto le 10'000 azioni Swissair che secondo il conto 2000 erano ancora in possesso del Cantone (cfr. per es. la vendita di 1'890 azioni nel 2000 al corso di fr. 350.--)? Secondo quanto riportato dai giornali, il Canton San Gallo ha avuto evidentemente "più fiuto" dato che ha venduto il resto delle sue azioni Swissair nel corso della primavera 2001.

Coira, 9 ottobre 2001

L o e p f e, Augustin (Coira), Tremp, Augustin (Almens), Bundi, Cahannes, Capaul, Carisch, Casanova (Vignogn), Cathomas, Catrina, Cavegn, Cavigelli, Christoffel, Conrad, Crapp, Demarmels, Dermont, Donatsch, Federspiel, Frigg, Geisseler, Giovannini, Giuliani, Gross, Hübscher, Hug, Jäger, Keller, Koch, Lardi, Locher, Looser, Meyer, Montalta, Nick, Noi, Parolini, Parpan, Patt, Peretti, Pfenninger, Pfiffner, Portner, Quinter, Righetti, Roffler, Sax, Schmid (Sedrun), Schmid (Splügen), Schmid (Vals), Schütz, Stiffler, Suenderhauf, Thomann, Tramèr, Trepp, Tuor (Trun), Walther, Zanolari, Zarro



Sitzung vom

30 ottobre 2001

Mitgeteilt den

30 ottobre 2001

Protokoll Nr.

1693

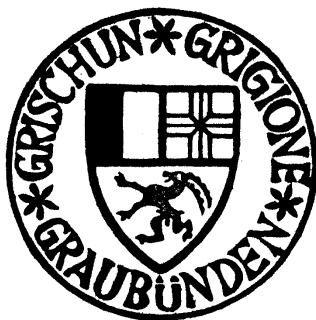
Interpellanza Loepfe

concernente il declino della Swissair

Risposta del Governo

1. La maggior parte degli ospiti che fanno le vacanze nei Grigioni provengono dalla Germania, dall'Italia e dalla Svizzera. La quota dei vacanzieri grigionesi che viaggiano in aereo è inferiore al 5% (valore stimato da Graubünden Ferien). Difficili da valutare sono tuttavia al momento gli effetti sulla congiuntura, lo stato d'animo generale dei consumatori e soprattutto sulla regione di Zurigo, e le conseguenze negative che ne potrebbero eventualmente derivare per il turismo grigione. Da un lato, una certa paura di volare o un'insicurezza in tal senso, non provocata unicamente dalla situazione della Swissair, potrebbe indurre più vacanzieri a preferire di trascorrere le vacanze invernali in montagna piuttosto che scegliere mete lontane. Dall'altro, sono comunque necessarie ulteriori misure pubblicitarie mirate da parte di Graubünden Ferien, da realizzare in collaborazione con Svizzera turismo, per rimediare ai problematici danni d'immagine per il turismo.
2. Non si conoscono ditte nel Cantone dei Grigioni, colpite dalla situazione in quanto sostanzialmente ditte fornitrici del gruppo Swissair. Non sappiamo quanti siano i lavoratori e le lavoratrici provenienti dal nostro Cantone occupati presso la Swissair.
3. Anche per la capacità d'attrazione del Cantone dei Grigioni è importante che la Svizzera abbia un collegamento europeo e intercontinentale. Sarà primariamente compito delle istituzioni competenti per l'incremento economico sul piano nazionale e per l'immagine della Svizzera esporre in modo obiettivo i problemi attuali e dare risalto agli aspetti positivi tuttora esistenti della Svizzera. A livello cantonale, sulla base delle attuali conoscenze, non sono previste misure particolari.
4. La Cassa pensioni ha un deposito primario in azioni svizzere, che si orienta allo SMI (Swiss Market Index). La Swissair figura come blue chip in questo indice. La Cassa pensioni aveva delle azioni SAir nel quadro del bilanciamento nello SMI. Gestisce le azioni secondo un piano anticiclico. Gli acquisti quindi vengono fatti in coincidenza di corsi negativi. L'11 ottobre 2001 il quantitativo era di 1320 azioni al corso di fr. 6.99. Nel suo portafoglio, la Cassa pensioni non ha obbligazioni della Swissair.

5. A singole imprese di aviazione nel Cantone dei Grigioni (Aerodromo di Samedan e Air Grischa) sono già state disdette le assicurazioni per la casco di guerra e la responsabilità civile in caso di guerra, per vandalismo, tumulti ecc. Nella misura in cui debbano essere assicurati anche in futuro rischi di guerra, ciò comporterebbe un aumento del premio del 45% circa. Inoltre sia l'Aerodromo di Samedan che la Air Grischa denunciano forti aumenti dei premi dell'assicurazione casco ordinaria e della polizza di responsabilità di civile.
6. Di fronte a situazioni concernenti il contesto Swissair/Crossair che cambiano repentinamente, è pressoché impossibile fare una stima degli eventuali ulteriori effetti. Ciò non riguarda solo la compagnia aerea bensì anche tutte le imprese che vi ruotano intorno e i licenziamenti che vi sono connessi. Per il Cantone dei Grigioni non sono da prevedere al momento altre conseguenze.
7. Per l'attrattività del nostro Paese si deve puntare a una compagnia aerea di bandiera con propri collegamenti europei e intercontinentali. Perciò è importante che questa nuova compagnia aerea sia orientata al mercato per poter tener in piedi l'esercizio in modo concorrenziale. Una compagnia aerea con voli intercontinentali diretti in Svizzera contribuisce all'immagine di un Paese attrattivo sul piano economico.
8. Probabilmente il Governo si assocerà con gli altri Cantoni.
9. Dall'ottica del Cantone questa questione non è al momento primaria. Insieme ad altri Cantoni, all'Assemblea generale della primavera 2001 il Cantone ha chiesto un esame speciale. A tutela dei diritti degli azionisti, la Confederazione continuerà a impegnarsi affinché si chiariscano le responsabilità e intende rendere possibile la continuazione dell'esame speciale con un contributo finanziario. Si deve attendere il risultato di tale esame.
10. Nella sessione di maggio del Gran Consiglio, quando ci si è occupati dell'interpellanza Suenderhauf non è stata sollevata alcuna obiezione alla strategia "tenere le azioni Swissair". Un ritiro dell'ente pubblico dall'impegno Swissair in concomitanza con il nuovo inizio sotto la direzione del signor Corti inoltre non sarebbe stata capita dall'opinione pubblica. Il Canton San Gallo ha venduto le sue azioni Swissair già nel 1999. Le vendite nel 2001 sono state effettuate dalla Cassa pensioni e dall'Assicurazione fabbricati del Canton San Gallo.



In nome del Governo

La Presidente:

Il Cancelliere:

dott. E. Widmer-Schlumpf

dott. C. Riesen

